

MISSIONSWISSENSCHAFT

Mensen, Bernhard SVD (Hg.): *Grundwerte und Menschenrechte in verschiedenen Kulturen* (Vortragsreihe / Akademie Völker und Kulturen 11) Steyler Verlag – Wort und Werk / Nettetal 1988; 113 S.

Zunächst fällt bei diesem Band der breite Kulturbegriff auf, der es möglich macht, daß WOLFGANG PFEILER auch die „Grundwerte und Menschenrechte im Sowjet-Kommunismus“ aufzeigt, wobei er deutlich macht, wie sehr trotz scheinbar gleichen Vokabulars die Inhalte dabei von dem abweichen, was wir etwa unter Demokratie und Freiheit verstehen. Dann behandelt GERHARD GROHS diese Problematik mit Blick auf Afrika, wobei sich immer wieder zeigt, „daß das Fehlen einer unabhängigen Gerichtsbarkeit mit mehreren Instanzen und die fehlende oder schwache Stellung der Rechtsanwaltschaft besonders nachteilig für den Schutz der Menschenrechte ist.“ (S. 31) Bezüglich des Islam kommt GERHARD HÖVER zu dem Schluß: „Vom Koran her gesehen sind die Türen zum Zentrum des Menschenrechtsdenkens der Moderne, so scheint es, nicht verschlossen.“ (S. 50) HANS-JOACHIM KLIMKEIT stellt beim Hinduismus die „Flexibilität des traditionellen Wertesystems mit seiner enormen Assimilationskraft“ heraus, die „zu grundsätzlicher Neubesinnung Anlaß geben“ (S. 67) kann. HORST GOLDSTEIN beschreibt das Engagement der erneuerten Kirche in Brasilien für die Menschenrechte, und FRANZ BÖCKLE umschreibt schließlich das theologische Problem der christlichen Begründung der Menschenrechte „zum einen als das Bemühen um kritische Klärung und Sicherung des Freiheitsbegriffs durch die Zuordnung von sittlicher Freiheit und freilassender Freiheit Gottes, zum anderen aber auch als die daraus resultierende Weltverantwortung des Menschen für die vernünftige Ausgestaltung seiner politisch-freiheitlichen und sittlich-institutionellen Lebensverhältnisse.“ (S. 104)

Hannover

Peter Antes

Mensen, Bernhard SVD (Hg.): *Fünfhundert Jahre Lateinamerika* (Vortragsreihe / Akademie Völker und Kulturen St. Augustin 12) Steyler Verlag – Wort u. Werk / Nettetal 1989; 152 S.

Diese Sammlung von sechs thematisch verschiedenen Vorträgen, die in der Zeit von Oktober 1988 bis März 1989 in der Akademie Völker und Kulturen in Sankt Augustin gehalten wurden, kann in die große Zahl jener Publikationen eingeordnet werden, die zwar *aus Anlaß* der Fünfhundertjahrfeier der „Entdeckung“ Amerikas entstehen, die aber die *aktuelle* Bedeutung und ethische Problematik des *Gedenkens* dieser historischen Ereignisse weitgehend außer acht lassen. Nur in der Einleitung von BERNHARD MENSEN wird dazu aufgefordert, nichts zu beschönigen oder zu verharmlosen, aber auch keine einseitigen Schuldzuweisungen vorzunehmen – verbunden mit dem im Rahmen dieses Genres bereits stereotypen Hinweis auf den im Vergleich mit der spanischen Kolonisation noch unmenschlicheren Umgang der angelsächsischen Einwanderer Nordamerikas mit den dort ansässigen Eingeborenen.

HORST PIETSCHMANN gelingt es in seinem Beitrag „Die spanische Expansion in Amerika“ auf wenig mehr als 18 Seiten, einen sehr guten und ausgewogenen Gesamtüberblick über die Zeit von 1492 bis ca. 1580 zu geben, der jedem empfohlen werden kann, der einen systematischen Einstieg in das Thema sucht. HANS-JOACHIM KÖNIG zeigt